

GEWOG

WOHNEN MIT UNS

Im August
2016

Nr. 24

GEWOG GmbH
Bad Salzungen

Treu
Verwaltungsgesellschaft
mbH „Heimstatt“
& Co. KG



- Ein Wort in eigener Sache: Unternehmen hat Mieten angepasst
- Sanierungsarbeiten in Allendorf auf der Terminalschiene
- Rückbaumaßnahmen beginnen in der Straße der Einheit 53–61
- Neuartige Herausforderungen für Team Wohnungswirtschaft

Mietermagazin der GEWOG GmbH Bad Salzungen

- Unsere Mitarbeiter vorgestellt: Im Einsatz für alle Mieter
- Betriebskostenabrechnung unter verschiedenen Aspekten
- Dienstleister: Immo.Serv. GmbH
- Wider die Legionellen – mehr Sicherheit für unser aller Trinkwasser
- Baby-Tour 2016
- Serie Straßennamen & deren Herkunft: Clara Zetkin
- Bahnhofsareal vor Umgestaltung
- Dienstleister: Werraenergie
- **EINLADUNG** zum Mieterfest 2016 am 27. August



Ein Wort in eigener Sache:

Unternehmen hat Mieten angepasst

Mit der neuesten Ausgabe unseres Jahresmagazins **WOHNEN mit UNS** möchten wir Sie wieder über Aktuelles aus unserem Unternehmen, über Wissenswertes rund um das Wohnen und über die weiteren Planungen unserer Bautätigkeit informieren. Ihnen viel Spaß und gute, brauchbare Erkenntnisse und Einsichten bei der Lektüre.

■ Prüfung des Wirtschaftsjahres 2015 abgeschlossen.

Die Prüfungen der Unternehmen Treu Verwaltungsgesellschaft mbH „Heimstatt“ & Co. KG, GEWOG und des Tochterunternehmens Immo. Serv. GmbH sind abgeschlossen. Die Wirtschaftsprüfer haben die uneingeschränkte Bestätigung für die Jahresabschlüsse erteilt. Das bedeutet, dass im Jahr 2015 eine gute Arbeit geleistet wurde. Mein Dank gilt allen

■ Investition in das ehemalige Bahnhofsgebäude

Die Arbeiten am Bahnhofsgebäude haben begonnen. Zu dem Komplex in unserem Verantwortungsbereich gehören das ehemalige Bahnhofsgebäude, der Wasserturm und der Pavillon. Nach gegenwärtiger Schätzung betragen die Gesamtkosten ca. 9 Millionen Euro. Davon muss unser Unternehmen Eigenmittel in Höhe von 2,1 Millionen Euro tragen, der verbleibende Betrag wird gefördert. Der geplante Abbruch wird 100-prozentig gefördert, die Platzgestaltung - das heißt Planung, Ausführung und Finanzierung - läuft in Verantwortung der Stadt Bad Salzungen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 13 in dieser Mieterzeitung unter „Bahnhofsareal vor der Umgestaltung“.



■ Flüchtlingsunterkunft in Allendorf

Die Straße der Einheit 41 - 51 wird derzeit als Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge genutzt. Das Haus und das Haus Straße der Einheit 53 - 61 werden dessen ungeachtet freigegeben, damit der geplante Rückbau fristgerecht erfolgen kann. Den Mietern, die noch in diesen Häusern wohnen, werden sanierte Wohnungen in der Dr. Salvador-Allende-Str. 17 - 29



Titelfoto:

Ballonfahrer unterwegs in Allendorf, Straße der Einheit 17-29



WOHNEN MIT UNS

GEWOG GmbH Bad Salzungen
Leimbacher Straße 39 · 36433 Bad Salzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Geschäftsjahr konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Bis dato musste dieser Betrag nicht an den Gesellschafter, die Stadt Bad Salzungen, abgeführt werden. Er konnte lt. Beschluss im Unternehmen verbleiben, um die noch immer sehr aufwendigen Sanierungen des Wohnungsbestandes fortzuführen.

Impressum

Herausgeber: GEWOG GmbH Bad Salzungen · Leimbacher Straße 39, 36433 Bad Salzungen, Telefon (03695) 6996-0 + Fax 6996 14 oder über mail@gewog-basa.de. **Projektbetreuung:** Detlev Gerlach · Tel. (03682) 465837. **Layout & Texte + Bilder:** Rolf Thieme · Tel. (03681) 762805 + Mobilfunk 0171 / 6954338 oder über info@viademica.de. **Herstellung + Verarbeitung:** WEHRY-DRUCK oHG · Im Wiesgrund 1 · 98617 Untermaßfeld · Telefon (036949) 20110

vorrangig angeboten, da der Vertrag mit dem Landratsamt bis 2018 läuft. Über die Wohnsituation in diesem Haus und in den Fällen, in denen der bearbeitete Asylantrag die Anmietung einer eigenen Wohnung ermöglicht, informieren wir Sie in dieser Zeitung. Für den Rückbau der benachbarten Hausanlage Dr. Salvador-Allende-Straße 53 - 61 sind die Anträge zur Förderung gestellt, als Zeitpunkt für die Ausführung haben wir Anfang 2017 vorgesehen.

■ Anpassung der Mieten

Die Bau- und Instandhaltungsarbeiten unseres Unternehmens haben sich in den letzten vier Jahren um ca. 28 Prozent erhöht. Im gleichen Zeitraum sind die Realeinkommen der Bevölkerung regelmäßig gestiegen. Um den auch gestiegenen Mieteransprüchen gerecht zu werden und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens weiterhin zu sichern, wurde im Unternehmen die Möglichkeit der Mietanpassung geprüft und umgesetzt. Selbstverständlich haben wir die damit verbundenen gesetzlichen Bestimmungen zur Mieterhöhung strikt eingehalten. Die zusätzlichen Einnahmen aus der Erhöhung werden in vollem Umfang wieder in den Bestand investiert.

■ Herzliche Einladung zum Mieterfest

Zum Mieterfest am Samstag, dem 27. August 2016, lade ich Sie herzlich ein. Ein vielseitiges Angebot und eine Tombola mit attraktiven Preisen erwarten Sie. Die Mitarbeiter und ich freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag gemeinsam mit Ihnen. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit.

Uwe Arndt,
Geschäftsführer



Sanierungsarbeiten in Allendorf auf der Terminalschiene



Wer als Nichtbewohner, Besucher, zukünftiger Mieter oder einfacher Schaulustiger das Allendorfer Plateau befährt, nimmt im Bereich der Allendestraße 17–29 seit März dieses Jahres eine rege Bautätigkeit wahr. Diejenigen, die hier ohnehin zu Hause sind, wissen ganz genau, was um sie herum passiert: Die vor 39 Jahren in den Salzunger Himmel gewachsene Wohnanlage unterzieht sich ihrer dringenden Modernisierung und es wird ihrem Gemüt ausnehmend gut gefallen, dass die GEWOG-Verantwortlichen wie auch jene in Erfurt ansässigen Fördermittel-Entscheider gerade diesem Gebäude eine lebensstüchtige Zukunft bescheinigt haben.



Rundgang 1: Allendestr. 17–29

Im Bad Salzunger Wohnobjekt Allendestraße 17–29 laufen in diesen Wochen und Monaten in 84 Wohnungen umfangreiche Sanierungsarbeiten. So wird zurzeit im Innenbereich zügig gearbeitet, um sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen zu erneuern, Küchen und Bäder zu zufliesen und den Einbau der Personenaufzüge vorzubereiten. Der ursprünglich geplante Rückbau von zwei Etagen ist unterblieben, die derzeit angespannte Wohnungssituation in Bad Salzungen war mit der Umsetzung dieses Großvorhabens nicht in Übereinstimmung zu bringen.

Die gestiegene Nachfrage nach großen Wohnungen hat in der Planungsphase zusätzlich zu Grundrissänderungen geführt. So wurden aus acht 3-Raum-Wohnungen vier 6-Raum-Wohnungen mit je 120 m² Wohnfläche. Mit der Fertigstellung der in allen Hauseingängen vorgesehenen Personenaufzüge nähert sich für die Mieter der Einzugstermin. Da die Arbeiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt termingerecht verlaufen, werden alle Wohnungen bis Jahresende bezugsfertig sein.

Der jeweilige Aufzug wird in das so genannte Treppenauge eingebaut, die Treppe bleibt als Fluchtweg erhalten. Natürlich er-

folgt auch eine energetische Sanierung des Hauses. Dazu erhält die Fassade eine Wärmedämmung, Kellerdecke und Boden werden gedämmt und die Heizungsanlage und Fenster erneuert.

Diese umfangreiche Sanierung und Modernisierung verlangt nicht nur eine gewissenhafte ingenieurtechnische Planung. Schließlich lautet unsere einvernehmliche Zielstellung:

- nicht nur nachhaltige, also langfristige, Vermietung zu sichern, sondern auch eine bezahlbare Miete zu erreichen.

Dabei geht das Finanzierungskonzept auf, denn

- die durchschnittliche Miete im Wohnobjekt Allendestraße 17–29 wird 4,90 € betragen.

Ein Teil der Wohnungen ist bereits vergeben. Wenn Sie interessiert sind, suchen Sie das Gespräch mit Frau Kroll. Sie werden dann über alle wichtigen Fragen und Einzelheiten informiert. Und Sie haben den Vorzug: Bei der Fertigstellung Ihrer Wohnung können auch Ihre individuellen Wünsche Berücksichtigung finden.

- Ihre Ansprechpartnerin: Frau Kroll unter Telefon (0 36 95) 69 96 - 30

(Weiter mit Rundgang 2 auf Seite 4!)



■ Wenn schon nicht mit dem Ballon zwischen Rennsteig und Rhön, so wenigstens mit dem Personenaufzug vor die eigene Wohnungstür fahren! Eine solche Interpretation des Allendorfer Giebelwandbildes liegt nahe, obschon des Künstlers Intention nur zu vermuten ist. Wahrscheinlich wären aber unsere Mieter nur schwer zu besänftigen gewesen, hätten sie ohne Fahrstuhl einbau ihre gefüllten Taschen weiter zu Fuß nach oben schleppen müssen. Nun verspricht die Welt der Ballonfahrer nicht nur eine Portion Leichtigkeit, sie ist nach ein paar Schritten und mittels „Ersatzgondel“ ein Stück des Weges sogar befahrbar.



Rundgang 2: Allendestr. 17 – 29



Welche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten waren geplant und werden seit Frühjahr 2016 laufend ausgeführt?

- Im Treppenhaus jedes Eingangs werden innenliegende Personenaufzüge eingebaut.
- An der Fassade wird eine Fugensanierung vorgenommen.
- Die Balkone der 84 Wohnungen werden saniert.
- Die Ver- und Entsorgungsleitungen werden erneuert.
- Noch nicht ausgetauschte Fenster und Wohnungseingangstüren werden erneuert.
- Dachboden und Kellerdecke erhalten eine Wärmedämmung.

Betriebskostenvergleich

der vom Deutschen Mieterbund veröffentlichten Daten für das Jahr 2013 mit den für das Jahr 2014 abgerechneten Kosten. Die Angaben entsprechen den Kosten in EUR je m² Wohnfläche und Monat

	Deutschland Gesamt	Deutschland Ost	Wohngebiet An den Beeten / Am Lindig Durchschnitt	Wohngebiet Allendorf / Rhönblick Durchschnitt	Wohngebiet Zehnt Durchschnitt	Wohngebiet Innenstadt Durchschnitt
Wasser / Abwasser	0,34	0,37	0,38	0,37	0,35	0,36
Heizung / Warmwasser	1,51	1,60	0,96	1,02	1,21	1,08
Winterdienst / Straßenreinigung	0,04	0,02	0,02	0,02	0,05	0,09
Müllentsorgung	0,16	0,13	0,15	0,19	0,11	0,09
Gartenpflege	0,10	0,07	0,07	0,05	0,07	0,07
Versicherungen	0,15	0,12	0,08	0,08	0,07	0,06
Hausmeister	0,21	0,19	0,05	0,05	0,03	0,08
Beleuchtung	0,05	0,05	0,04	0,04	0,03	0,04
Grundsteuer	0,18	0,13	0,11	0,11	0,11	0,13
Aufzug	0,16	0,15	0,08	0,12	0,00	0,00
Hausreinigung	0,15	0,12	0,13	0,20	0,18	0,00

► **Hinweis:** Bei der Betrachtung der Kosten für Heizung / Warmwasser sowie Gartenpflege und Winterdienst sind saisonale Bedingungen sowie Temperaturverhältnisse zu berücksichtigen. Da die Wintermonate 2014 ausgesprochen mild waren, liegen die abgerechneten Kosten für Heizung / Warmwasser unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. | Zum Thema Betriebskosten siehe auch Seite 7!



Straße der Einheit 53 – 61 kurz vor Rückbaumaßnahmen

Ein Teil des Stadtentwicklungskonzeptes



Das Bad Salzunger Stadtentwicklungskonzept für das Wohngebiet Allendorf beschreibt mit der Bezeichnung „Gartenstadt“ sein von grundauf naturverbundenes Wesen und bildet nach wie vor die Grundlage für die geplante Bautätigkeit auch in und rund um die Wohnanlage Straße der Einheit 53–61. An der kommunalen Zielstellung dieses Konzeptes arbeiten alle Beteiligten gemeinsam – der Stadtrat und die in der Stadt Bad Salzungen ansässigen Wohnungsunternehmen ebenso wie die in Bund und Land zuständigen Verantwortlichen für die Vergabe von Fördermitteln. So ist es für unsere Wohnungsbaugesellschaft selbstverständlich, dass wir uns in ausgewählte Projekte zielführend einbringen. Alle Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sowie der Rückbau erfolgen im Rahmen dieses Konzeptes.

- In Vorbereitung der Rückbaumaßnahmen haben wir für den Gebäudekomplex Straße der Einheit 53–61 einen Förderantrag gestellt und hoffen auf dessen Bewilligung.
- Die Ausführung der Arbeiten – einschließlich der anschließenden Freiflächengestaltung – ist für Anfang 2017 vorgesehen.
- Das Entwicklungskonzept GARTENSTADT ALLENDORF nimmt auch mit dieser Einzelmaßnahme Gestalt an.



■ Während in der Straße der Einheit 53–61 der Blick über die Balkonseite den Ursprung der konzeptionellen Bezeichnung GARTENSTADT erahnen lässt, verdeutlicht im Bild unten links der Eingangsbereich dieses Gebäudes den dringend notwendigen Modernisierungsbedarf.

■ Straße der Einheit 41 – 51 (Flüchtlingsunterkunft)

Viele der Wohnungen in der Straße der Einheit 41 – 51 sind an das Landratsamt Wartburgkreis vermietet und werden auch von dort an Asylsuchende vergeben. Wir haben hier keine Mitwirkung und keinen Einfluss. Als Eigentümer der Wohnungen erhalten wir die Miete vom Landratsamt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wohnen in diesem Haus auch noch Mieter aus unserem Unternehmen. Wir sind bestrebt, diesen Mietern Wohnungen zum Beispiel in der benachbarten Dr. Salvador-Allende-Straße 17 – 29 zu vermitteln. Der Umzug wird angeboten, da die Vermietung an das Landratsamt zeitlich bis 2018 begrenzt ist und weil zukünftige Planungen für dieses Haus generell keine Vermietung mehr vorsehen.

■ Bild rechts: Aufgang zur Straße der Einheit 41–51





Die Mitarbeiter der Wohnungswirtschaft sind es gewohnt, mit ständig wechselnden Themen, Angelegenheiten und Problemstellungen umzugehen. Die Arbeit sowie der Umgang mit Menschen bilden den berufstypischen Hauptinhalt der täglichen Aufgaben unserer Mitarbeiter. Das war, ist und bleibt eine alltägliche Herausforderung.

Neuartige Herausforderungen für das Team Wohnungswirtschaft

Geduld, Zeit und Verständnis für das Zusammenleben in anderem Kulturkreis / Mehr Sprachkundige wären hilfreich

Im Bild von links nach rechts: das GEWOG- Serviceteam mit Babette Kroll, Uli Tenner, Martina Dufft, Doreen Schünemann, Sarah Krug sowie mit den beiden Auszubildenden Denis Hepp und Selina Hausbach

Aber zurzeit kommen noch einige Besonderheiten hinzu. Mietinteressenten mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache und einem bisherigen Leben in einem anderen Kulturkreis stehen vor ihnen. Der komplizierte Mietvertrag, seine umfangreichen Pflichten, die Besonderheiten des Lebens in einem bis dahin fremden Land sollen erklärt, Fragen beantwortet werden. Keine leicht zu lösende Aufgabe. Hilfe zum Beispiel durch Sprachkundige ist eher selten.

Natürlich ist das alles auch eine große Herausforderung für den künftigen Mieter. Ihn belasten noch zusätzlich die Erlebnisse im Heimatland und auf der Flucht. Ihn bedrückt die ungewisse Zukunft, und sicher spürt er auch in seinem Alltag gelegentlich Fremdenfeindlichkeit, die ihn mit Angst erfüllt.

Wie wichtig ist es gerade dann Brücken zu bauen, Geduld und Zeit zu haben und verständnisvoll zu sein. Diese Mietinteressenten haben bis dahin als Asylbewerber in den vom Landkreis verwalteten Unterkünften gelebt und sind nun nach einer bestimmten Bearbeitung ihrer Anträge berechtigt, sich eine eigene Wohnung auf dem Wohnungsmarkt zu suchen, sie suchen also auch bei uns.

Bei der Vermietung ist eines unser Anliegen, Integration zu ermöglichen. Das bedeutet u. a. auch: keine konzentrierte

Vermietung in einer Wohnanlage, Ghettobildung vermeiden. Das Team der Wohnungswirtschaft stellt sich dieser Herausforderung – bis jetzt konnten alle Hürden genommen werden.

Spätestens jetzt ist erkennbar, der Umgang, das Zusammenleben mit Flüchtlingen ist nicht nur für uns eine Herausforderung.

Nicht nur die Mitarbeiter der Wohnungswirtschaft sind gefragt. Wenn Integration mit Leben erfüllt werden soll. Auch Sie, die eventuellen Nachbarn oder Bürger, die helfen wollen und können, sind gefragt. Mit Hilfe vor Ort, mit Verständnis füreinander kann der zunächst fremde Nachbar sich bei uns einleben. Ein Netzwerk Helfender ist bereits in mehreren Orten erfolgreich, wir sollten es gemeinsam angehen.

Wir haben bis jetzt an Familien und an junge Männer, die in einer Wohngemeinschaft zusammenleben, vermietet. Zurzeit sind uns keine Probleme bekannt.

Sollte es aber doch einmal zu Störungen im Zusammenleben oder anderen Problemen kommen, scheuen Sie sich nicht, informieren Sie uns. Das halten wir und auch Sie ja schon immer so, nicht nur, wenn es sich um Ausländer handelt.



Unsere Mitarbeiter vorgestellt: **Matthias Hartung, Sandra Heini, Ina Döttger, Selina Hausbach, Denis Hepp**



■ Sandra Heini hat in unserem Unternehmen ihre Ausbildung zur Bürokauffrau erfolgreich abgeschlossen. Zwischenzeitlich besitzt sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag und ist in der Buchhaltung tätig. Wir wünschen alles Gute und erfolgreiche Arbeit.

■ Matthias Hartung ist seit dem 1. Januar 2015 Leiter der Fremdverwaltung. Er hat im Juni 2016 die selbst gewählte Weiterbildung zum Immobilienfachwirt erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren und wünschen weiterhin erfolgreiche Arbeit!



■ Ina Döttger ist seit 2007 in der GEWOG angestellt und unterstützt seit einem Jahr freundlich und engagiert die Mitarbeiter vom

Service  Punkt.

Weiter so!



Vermietung von Ferienunterkünften und einem Partyraum für viele Gelegenheiten

Jederzeit zu erfragen unter

Mobilfunk 0175 / 72 64 8 75



■ Selina Hausbach und Denis Hepp haben am 1. August 2016 ihre Ausbildung als Immobilienkaufleute begonnen. Ihre Lehrzeit dauert 3 ½ Jahre. Sie werden in dieser Zeit in allen Bereichen unseres Unternehmens tätig sein. Viel Erfolg!



Immo.Serv. GmbH Bad Salzungen

Feldstraße 3

Telefon (0 36 95) 8 61 71 80



Ihr zuverlässiger Dienstleister für

▶▶▶ Reinigungsleistungen



Gebäudereinigung, Glasreinigung, Baureinigung, Haushaltshilfe

-  Ob Reinigungskraft oder Haushaltshilfe – die zuverlässige Unterstützung in Ihren vier Wänden schafft Ihnen Freiraum für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.
-  Übrigens: Eine finanzielle Unterstützung des Finanzamtes in Höhe von 20 Prozent (max. 4000 EUR im Jahr) erhalten Sie auf der Grundlage des Gesetzes zur Förderung von familien- und haushaltsnahen Dienstleistungen.



Malerarbeiten

Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten aller Art, zum Beispiel:

-  Raufasertapete
-  Mustertapete aus dem Katalog oder eigene
-  Glasfasertapete
-  Anstriche in verschiedenen Qualitäten und eine große Auswahl an Farben

Bei Nachfrage erstellen wir Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche zugeschnittenes Angebot.

-  Ihr Ansprechpartner: Herr Mario Seidel, Telefon (0 36 95) 86 1718 20



Alle Betriebskosten immer unter Beobachtung halten

► Individuelle Einflussnahme ist möglich

■ **Sie haben sich sicher auch schon gefragt: „Liege ich mit meinen Nebenkosten eigentlich im durchschnittlichen Bereich? Lohnt sich der bewusste Umgang mit Wasser und Heizung, führt eine konsequente Mülltrennung zu Einsparungen?“** Spätestens mit dem Eingang der jährlichen Betriebskostenabrechnung treten diese Fragen auf. Wie können Sie aber nun feststellen ob die in Ihrer Abrechnung ausgewiesenen Kosten „normal“ sind? Hier kann die Statistik helfen. Der Deutsche Mieterbund errechnet und veröffentlicht jährlich den so genannten „Betriebskostenspiegel“. Aktuell liegt diese Übersicht für das Jahr 2013 vor. Danach müssen unsere Mieter im Durchschnitt 2,20 € pro Monat und Quadratmeter Wohnfläche für Betriebskosten zahlen. Für eine 60 Quadratmeter große Wohnung wären das also 132,00 € pro Monat.

■ **Bitte beachten Sie:** Es handelt sich hier um einen Durchschnittswert, individuelle Abweichungen sind möglich, zum Beispiel beeinflussen u. a. den ausgewiesenen Betrag: die Zahl der in der Wohnung lebenden Personen, die geografische Lage des Wohnobjektes/der Stadt, die regionalen Kosten wie Grundsteuer, Preise für Wasser und Abwasser. Um den oben genannten Durchschnittswert mit Ihren eigenen Betriebskosten zu vergleichen, teilen Sie bitte den Jahresbetrag der entsprechenden Betriebskostenabrechnung durch die Quadratmeter Ihrer Wohnung und dieses Ergebnis dann durch 12 Monate.

■ **„Wie trägt das Wohnungsunternehmen dazu bei, dass die Nebenkosten bezahlbar bleiben?“** Unsere Aufmerksamkeit und Analysetätigkeit ist

nicht nur auf die Entwicklung der direkt im Unternehmen entstehenden Kosten ausgerichtet – die in die Betriebskosten unserer Mieter eingehenden Kosten nehmen den gleichen Stellenwert ein. Zu den von uns beeinflussbaren Kostenarten werden Dienstleistungs- oder Rahmenverträge abgeschlossen. Harte und konsequente Verhandlungen sichern vertretbare Preise. In den Bereichen der Fern- und Nahwärme, der Belieferung mit Strom und Erdgas und der Versicherung können alle Mieter unseres Unternehmens von den Rahmenverträgen profitieren. Das Gleiche gilt für die abgeschlossenen Dienstleistungsverträge, wie zum Beispiel Winterdienst, Grünanlagenpflege, Reinigung u. ä. Für uns nicht beeinflussbar sind natürlich die Auswirkungen der Wetterverhältnisse und Kosten wie Grundsteuer, Müllgebühren, Wasser / Abwasser und Auswirkungen gesetzlicher Bestimmungen. Umso wichtiger also ist unser Einfluss auf die oben genannten beeinflussbaren Kosten.

■ **„Wie kann ich selbst zur Kostenreduzierung beitragen?“** Wer seine Nebenkosten senken möchte, sollte damit beginnen, sein Verhalten in der eigenen Wohnung zu überdenken und konsequent notwendige, sinnvolle Veränderungen einhalten.

Dazu gehören u. a.:

– **Richtiges Heizen und Lüften:** Müssen es 25 °C im Wohnzimmer sein oder reichen auch 20 °C – also die Mindestwohlfühlttemperatur – Heizkörper nicht zustellen, mehrmals täglich stoßlüften – gekippte Fenster sind wirkungslos Energieverschwendung! Auch bei Abwesen-



heit die Heizung nie ganz ausstellen – Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer als das Halten einer abgesenkten Temperatur.

- **Energiespartipps:** Nicht benötigte Lichtquellen abschalten, Elektrogeräte nicht im Stand-by-Modus belassen, beim Kauf von Elektrogeräten die richtige Energieklasse wählen, stromsparende Leuchtmittel einsetzen. Vergleichen Sie Ihren Verbrauch mit dem „Stromspiegel“, die Statistik geht von 1.400 KWh Strom pro Person im Jahr aus, das sind rund 400 €. In diesem Zusammenhang unbedingt zu beachten: Ihre Haushaltsgröße und die Frage, ob Sie warmes Wasser in Küche und Bad elektrisch erhitzen?
- **Bewusster Umgang mit Wasser:** Richtige Auslastung der Waschmaschine, ebenso besitzt Ihr Duschverhalten Sparpotenzial und beeinflusst den Wasser- und Energieverbrauch.
- **Mülltrennung und -vermeidung:** Müll mit dem Grünen Punkt gehört in die Gelbe Tonne, Pappe und Papier immer in die Blaue Tonne, Restmüll- und Biotonne nicht zweckentfremdet nutzen, Sperrmüllentsorgung zur richtigen Zeit und nur mit den zugelassenen Teilen nutzen.

■ **Diese Hinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber ihre konsequente Beachtung führt zu spürbaren Einsparungen an den Betriebskosten, also am Ende des Jahres zu einem Mehr in Ihrem Geldbeutel.**

– Und denken Sie auch über den Tellerrand hinaus. „Klima“ und „knapper werdende Ressourcen“ sind zu Schlagworten geworden. Sie begegnen uns fast täglich. Aber sind wir uns wirklich über ihre Bedeu-

Mitwirkung bei Verbrauchsablesung spart Kosten

Die korrekte Ablesung aller Messeinrichtungen ist wesentliche Voraussetzung für die richtige Betriebskostenabrechnung. Mitarbeiter des Abrechnungsdienstes kommen dazu am Jahresanfang zur Ablesung in Ihre Wohnung. Durch einen Aushang haben sie sich zu einem bestimmten Termin angemeldet. Ihre Anwesenheit zu dieser Zeit ist notwendig, ein zweiter oder weiterer Besuch verursacht erhöhte Kosten oder im Ausnahmefall muss der Verbrauch geschätzt werden – das kann dann zu Rückfragen und eventuell auch Ärger führen. Es ist aber auch wichtig, dass Sie den Aulsebeleg nicht einfach ohne Kontrolle unterschreiben und dann womöglich auch noch entsorgen. Bei einem notwendigen Gerätetausch erstellen Sie sich bitte selbstständig eine Notiz und nehmen Sie diese ebenfalls zu Ihren Unterlagen. Nicht nur weil sich auch mal ein Fehler einschleichen kann, sondern auch für Kontrollen und Erläuterungen bei eventuellen Rückfragen zur Betriebskostenabrechnung kann ein Blick auf diese Unterlagen wichtig sein. Im Laufe des Jahres ist es gut, wenn Sie immer mal wieder einen Blick auf die Messeinrichtungen werfen und sich vielleicht auch Notizen über die angezeigten Werte machen. Sollten Ihnen Unregelmäßigkeiten auffallen – informieren Sie uns umgehend. Nur so kann schnell gehandelt werden. Wenn nämlich die Betriebskostenabrechnung erst einmal zur Bezahlung auf dem Tisch liegt, können im Nachhinein angenommene Unregelmäßigkeiten nur noch mit hohem Aufwand korrigiert werden. Zumeist sind sie aber wegen fehlender Beweiskraft nicht mehr geeignet, die gewünschte Abhilfe – also einen Kostennachlass – herbeizuführen.

Neue Messgeräte zur Ablesung per Funk geeignet

In jeder Wohnung befinden sich gleich mehrere Messeinrichtungen zur Erfassung der Verbrauchsdaten für eine korrekte Betriebskostenabrechnung. Diese Einrichtungen unterliegen bestimmten Eichzeiten, nach Ablauf müssen Sie gewechselt werden. Tritt dieser Termin ein, werden nun Geräte eingebaut, die per Funk abgelesen werden können. Das bedeutet, dass der Abledienst nicht mehr in die Wohnung gehen muss, die Abwesenheit des Mieters also keinen erhöhten Aufwand zur Folge hat. Im eigenen Interesse sollten Sie aber auch hier die Hinweise zur Mitwirkung bei der Ablesung beachten.

tung im Klaren? Haben wir schon erkannt, dass jeder von uns eine Mitverantwortung trägt? Sind Sie Vorbild, leisten Sie Ihren Anteil im eigenen Interesse und im Interesse der Gesellschaft.



Wider die Legionellen – mehr Sicherheit für unser aller Trinkwasser

Die „Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“ (Trinkwasserverordnung / TrwV) regelt u. a. jenen gesundheitlichen Aspekt, dass in Wohnimmobilien einer bestimmten Größe die Legionellenkonzentration in der Trinkwasserversorgung regelmäßig geprüft wird.

■ **Was sind Legionellen?** Legionellen sind Bakterien, sie sind natürliche Bestandteile im Grund- und Oberflächenwasser. Bei der Aufbereitung dieses Wassers können die Legionellen in geringer Konzentration in das Trinkwasser gelangen. Die Keime können sich unter bestimmten Bedingungen in der hauseigenen Installation vermehren.



■ **Welche Bedingungen begünstigen ein vermehrtes Auftreten von Legionellen?** Ideale Bedingungen bestehen bei Temperaturen zwischen 25 und 55 Grad und einem geringen Austausch des Leitungswassers. Die geringe Abnahme bzw. der geringe Austausch können durch Leerstand oder durch längere Abwesenheit entstehen.

■ **Wann können Legionellen zur Gesundheitsgefährdung führen?** Durch das Trinken von legionellenhaltigem Wasser besteht bei intaktem Immunsystem in der Regel keine Gefährdung. Erst wenn die Bakterien durch Aerosole – zum Beispiel vernebeltes Wasser beim Duschen – in die Lunge gelangen, kann es zu grippeähnlichen Erkrankungen bis hin zu Lungenentzündungen kommen.

■ **Welche Pflichten hat der Hauseigentümer?** In der Trinkwasserverordnung wird der Hauseigentümer dazu verpflichtet, die Anlagen auf einen möglichen Legionellenbefall in regelmäßigen Abständen zu prüfen – wenn seine Immobilie unter die Prüfungspflicht fällt.

■ **Wie erfolgen die Information des Mieters und die Prüfung?** Durch die Wohnungswirtschaft erfolgt die Information. Wasserproben werden dann in der Hausanschlussstation und in der von der Station am weitesten entfernten Wohnung genommen. Wichtig ist, dass die informierten Mieter zur angekündigten Zeit auch tatsächlich den Zugang zu ihrer Wohnung sichern, denn die Proben

müssen an den beiden Entnahmestellen am selben Tag erfolgen. Die entnommenen Wasserproben werden von einem dafür zugelassenen Labor untersucht.

■ **Was kann / muss ich als Mieter tun?** Sollte in Ihrer Wohnung die Wasserprobe entnommen werden, sichern Sie bitte unbedingt den Zugang zu Ihrer Wohnung, und zwar zum angezeigten Termin. Außerdem gilt für jeden von uns gerade auch bei längerer Abwesenheit: Zunächst heißes Wasser ablaufen lassen, also nicht durch den Duschkopf – hier wird das Wasser vernebelt –, sondern durch den Wasserhahn – hier wird das Wasser nicht vernebelt.

Es sollte so viel Wasser ablaufen, wie sich in der Zwischenzeit in der nicht genutzten Leitung angesammelt hat.

■ **Nach dieser umfassenden Information können Sie erkennen, dass der Gesetzgeber vom Hauseigentümer einen sich wiederholenden Beitrag zur Sicherheit der Gesundheit in Verbindung mit der Trinkwasserversorgung verlangt und dass in diesem Jahr in den betreffenden Mehrfamilienhäusern die vorgeschriebenen Wasserproben entnommen werden.**

Sichern Sie Ihre Mitwirkung. Ihrer Gesundheit zuliebe!

Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung – die sollten nicht fehlen

Im Alltag der Mitarbeiter wohnungswirtschaftlicher Unternehmen spielen u. a. Wasserschäden immer wieder eine Rolle – so geschehen und erst kürzlich erlebt – in der Dr.-Salvador-Allende-Straße 65. In solchen Fällen wird nach der „Ersten Hilfe“ sehr schnell die Frage aufgeworfen, wer und wie für die finanziellen Schäden die Zuständigkeit übernimmt.

Der Hauseigentümer – Ihre GEWOG – ist, wie jeder Haus- und Grundbesitzer, versichert. Der am Haus entstandene Schaden wird also von der Versicherung reguliert, der Zeitwert wird zugrunde gelegt. Wie gut, wenn auch der geschädigte Mieter eine Hausratversicherung abgeschlossen hat. Der Schaden an seinem Eigentum wird hierüber reguliert – und zwar zum Neuwert.

Die finanziellen Folgen können noch höher sein, wenn der Mieter den Schaden verursacht hat. Hat er eine Privathaftpflichtversicherung abgeschlossen, ist er vor Forderungen der übrigen Geschädigten geschützt.

■ **Prüfen Sie Ihre Versicherungsverträge. Lassen Sie sich gegebenenfalls beraten oder beauftragen Sie Familienangehörige.**

Ein Schaden kann schnell und natürlich unverhofft auftreten. Wie gut, wenn dann nicht noch finanzielle Probleme diese Situation belasten.



Es ist eine schöne Tradition geworden – wir begrüßen unsere jüngsten Bewohner. Zu den Glückwünschen gehört ein Sparbuch mit einem Startguthaben von 50,00 Euro für Ihr Baby. Und – zu seinem 3. Geburtstag – erhält es eine weitere Einzahlung von 75,00 Euro. Voraussetzung ist allerdings, dass die Eltern immer noch Mieter der GEWOG sind. Das Sparbuch wird den Eltern zur freien Verfügung ausgehändigt – wir wollen die Verwendung nicht beeinflussen. Als Dank bekommen wir ein Babyfoto. Wir wünschen den Eltern und den kleinen Erdenbürgern Gesundheit, Wohlergehen und eine behütete Zukunft. ❖ In diesem Jahr dürfen wir drei Babys der stolzen Eltern präsentieren. ❖ **BILD OBEN LINKS:** Max Sobisch (* 15.06. 2015) ❖ **BILD OBEN RECHTS:** Ben-Luis Herrmann (* 06. 12. 2015) ❖ **BILD RECHTS:** Luca Joel Hüttl (* 07. 12. 2014) ❖ **Wir freuen uns mit allen auch nicht genannten Babys und ihren Eltern und hoffen auf Glück und Zufriedenheit sowie auf mehr Babyfotos im nächsten Jahr.**



PETER MAIWALD

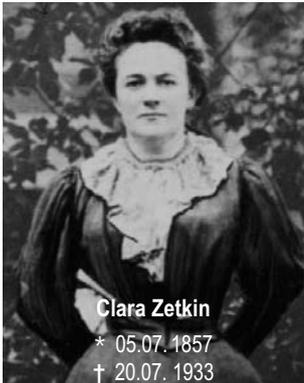
Was ein Kind braucht

*Wenn ein Kind geboren ist,
braucht es eine Wohnung,
Kleider, eine Spielzeugkiste,
Bonbons als Belohnung.*

*Murmeln und ein eignes Bett,
einen Kindergarten,
Bücher und ein Schaukelbrett,
Tiere aller Arten.
Wälder, Wiesen, eine Stadt,
Sommer, Regen, Winter,
Flieger, Schiffe und ein Rad,
viele andre Kinder,
einen Mann, der Arbeit hat,
eine kluge Mutter,
Länder, wo es Frieden hat,
und auch Brot und Butter.*

*Wenn ein Kind nichts davon hat,
kann's nicht menschlich werden.
Dass ein Kind das alles hat,
sind wir auf der Erden.*

1971



Clara Zetkin
* 05.07.1857
† 20.07.1933

Die Verbindungsstraße zwischen der Leimbacher Straße / Beereich Husenfriedhof und der Otto-Grotewohl-Straße in der Wohnanlage an den Beeten ist die Clara-Zetkin-Straße. Das Hochhaus in unmittelbarer Stadtnähe, die sich anschließenden Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen in der Passage an den Beeten und die verschiedenen Märkte sind ein Anziehungspunkt für viele Bürger unserer Stadt.

Und wer nun war die Namensgeberin für diese Straße? Am 5. Juli 1857 wurde Clara Josephine Eißner in Wiederau – im Königreich Sachsen – geboren. Sie war die älteste Tochter, der Vater war Dorfschullehrer in Wiederau und die Mutter pflegte bereits Kontakte zu der damals gerade entstehenden Frauenbewegung. Die Familie siedelte 1872 nach Leipzig über, um ihren Kindern eine bessere Ausbildung zu ermöglichen.



In Leipzig wurde Clara Eißner in Privatseminaren als Volksschullehrerin ausgebildet. Schon ab 1874 hatte sie Kontakte zur Frauen- und Arbeiterbewegung. Folgerichtig trat sie vier Jahre später der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands bei, die man dann 1890 in SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) umbenannte. Wegen der Repressalien des erlassenen Sozialistengesetzes (1878 – 1890), das sozialdemokratische Aktivitäten außerhalb der Landtage und des Reichstags verbot, ging sie 1882 zuerst nach Zürich, dann nach Paris ins Exil. Dort nahm Clara Eißner den Namen ihres Lebenspartners an, den des russischen Revolutionärs Ossip Zetkin, mit dem sie zwei Söhne hatte, Maxim (1883 – 1965) und Kostja Zetkin (1885 – 1980).

Im Herbst 1890 kehrte die Familie nach Deutschland zurück und ließ sich in Silenbuch bei Stuttgart nieder. Dort arbeitete Clara Zetkin als Übersetzerin. Nach dem Tode Ossip Zetkins heiratete

Clara 1899 in Stuttgart den 24-jährigen Kunstmaler Friedrich Zundel aus Wiernsheim. Nach zunehmender Entfremdung wurde die Ehe 1927 geschieden.

1907 lernte Clara Zetkin anlässlich des Internationalen Sozialistenkongresses in Stuttgart den russischen Kommunisten Lenin kennen, mit dem sie bis zu dessen Tod eine tiefe Freundschaft verband. In der SPD gehörte sie in diesen Jahren – zusammen mit ihrer engen Vertrauten, Freundin und Mitstreiterin Rosa Luxemburg – wortführend zum revolutionären linken Flügel der Partei.

Einer ihrer weltweit anerkannten politischen Schwerpunktthemen war die Frauenpolitik. Hierzu hielt Clara Zetkin beim Gründungskongress der Zweiten Internationalen am 19. Juli 1889 ein berühmt gewordenes Referat über die proletarische Frauenbewegung. Darin forderte sie die vollständige berufliche und gesellschaftliche Gleichberechtigung der Frau und ihre aktive Teilnahme am Klassenkampf. Im Jahre 1907 wurde ihr die Leitung des neu gegründeten Frauensekretariats der SPD übertragen. Beim „Internationalen Sozialistenkongress“, der im August 1907 in Stuttgart stattfand, wurde die Gründung der Sozialistischen Fraueninternationale beschlossen – mit Clara Zetkin als Internationaler Sekretärin. Auf der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz, am 27. August 1910 in Kopenhagen, initiierte sie gegen den Willen ihrer männlichen Parteikollegen, gemeinsam mit Käthe Duncker, den Internationalen Frauentag, der erstmals im darauf folgenden Jahr, am 19. März 1911, begangen werden sollte – ab 1921 aber jeweils am 8. März.

(Fortsetzung auf Seite 13)

► Serie:

Straßennamen & deren Herkunft





Bahnhofsareal vor der Umgestaltung

(Fortsetzung von Seite 12)

In der Zeit des Ersten Weltkrieges lehnte sie die Politik ihrer Partei ab. Neben anderen Aktivitäten gegen den Krieg organisierte sie 1915 in Bern die „Internationale Konferenz sozialistischer Frauen gegen den Krieg“. In diesem Zusammenhang entstand das maßgeblich von ihr ausformulierte pazifistische Flugblatt „Frauen des arbeitenden Volkes!“, dessen Exemplare außerhalb der Schweiz polizeilich gesucht wurden. Wegen ihrer Antikriegshaltung wurde Clara Zetkin während des Krieges mehrfach inhaftiert.

Von 1920 bis 1933 war sie für die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) im Reichstag der Weimarer Republik als Abgeordnete vertreten. Sie erkannte die Gefahr, die von der inzwischen stärksten Fraktion des Reichstags, der NSDAP, ausging, und rief in der Eröffnungsrede als Alterspräsidentin zum Widerstand gegen die Nationalsozialisten auf.

Nach der „Machtergreifung“ durch die NSDAP unter Adolf Hitler und dem Ausschluss der KPD aus dem Reichstag infolge des Reichstagsbrands 1933 ging sie noch einmal, das letzte Mal in ihrem Leben, ins Exil, diesmal in die Sowjetunion. Sie starb schon wenig später, am 20. Juni 1933, nach schwerer Krankheit in Archangelskoje bei Moskau. Ihre Urne wurde an der Kremelmauer in Moskau eingesetzt.

Gut sichtbar sind die Baufortschritte am künftigen Einkaufszentrum in der Bahnhofstraße. Wir erfuhren, dass die geplanten Termine eingehalten werden. Und wie sieht es nun mit dem Umbau des Bahnhofsgebäudes aus? Auch hier wird fleißig und zielstrebig gearbeitet – allerdings noch überwiegend am Schreibtisch, das heißt, nicht so gut sichtbar für alle.

Zunächst stehen ordnungsrechtliche Fragen ganz oben auf der Prioritätenliste. Das Grundstück ist als Bahnbetriebsgelände gewidmet – soll aber zukünftig einer Nutzung für Wohnungen und Gewerbe dienen. Da sich alle Beteiligten über die Zielstellung einig sind, werden die Verhandlungen zur Entwidmung parallel zu weiteren vorbereitenden Arbeiten geführt. Das sind unter anderem die Vorbereitungen für die Ausschreibung des Abbruchs des Nebengebäudes, denn das Gesamtkonzept sieht vor, das hinter dem Wasserturm gelegene Verwaltungsgebäude ersatzlos zu entfernen. Dieser Abriss war für August 2016 beginnend geplant.

Der Baugrund des Bahnhofsgebäudes hat den Verantwortlichen einige Kopfschmerzen bereitet. Aber nun ist der grundsätzliche Verfahrensweg klar, an den Projektunterlagen wird gearbeitet.

Das Konzept, wesentliche Voraussetzung für die weitere Planung, sieht vor, das Gebäude um eine Etage zu erweitern. Für das Erdgeschoss ist eine gewerbliche Nutzung vorgesehen, in den Obergeschossen werden Wohnungen entstehen. Alle mit barrierefreiem Zugang und auch innerhalb der Woh-

nung barrierefrei, dazu eine hochwertige Ausstattung und ausreichend Parkplätze in unmittelbarer Nähe. Wir freuen uns, dass dieses Konzept die Zustimmung des Stadtrates fand. Es ist erkennbar, welche Bedeutung alle Verantwortlichen der künftigen Gestaltung des Bahnhofsgebietes zuordnen. Gebäude und Umfeld werden nachhaltig zur Verschönerung unseres Stadtbildes beitragen.

Wir werden Sie regelmäßig über den Baufortschritt informieren, denn aus allem bisher Gesagten und Veröffentlichten ist erkennbar, diese Investition ist eine echte Herausforderung.

Die Kur- und Solestadt Bad Salzingen ist um (s)einen prominenten Patienten bemüht: das Bahnhofsareal mit Wasserturm.



Jetzt zu Werraenergie wechseln!



NaKlar! Erdgas und Strom von Werraenergie

Als Partner der GEWOG GmbH bietet Ihnen die Werraenergie GmbH mit den Produkten **NaKlar-Gas FIX** und **NaKlar-Strom FIX** einige Vorteile!

- **Kein Grundpreis**
- **Strom-Wechselbonus** von 25€ (Brutto) für alle Mieter der GEWOG und Neukunden in Bad Salzungen
- **Bonus** Kunden werben Kunden 10€ (Brutto)
- **Rabattvereinbarung**
Wenn Sie Erdgas und Strom von Werraenergie beziehen, erhalten Sie einen Rabatt von 0,24 Cent je Kilowattstunde (brutto) (auf die ersten 50.000 Kilowattstunden Erdgas im Jahr).

Werraenergie GmbH
August-Bebel-Straße 36-38
36433 Bad Salzungen
Infos unter www.werraenergie.de
oder telefonisch unter 0 36 95 / 87 60 - 36

 **werra
energie**
Zukunft, die ankommt.



**HIGHLIGHT Phantaro
Zaubershow**

ab 14.00 Uhr

- Musik** mit Heinrich II ●
- Steffen Erhardt und Kinder ●
- Riesen-Clown-Rutsche für Spaß und Action ●
- Große Tombola – attraktive Preise ●
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt! ●



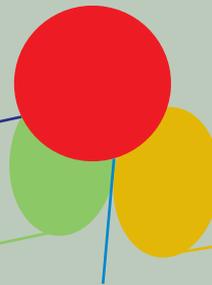
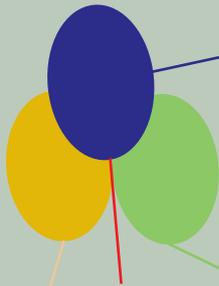
FÜR UNSERE KLEINEN GÄSTE:

- Active-Center »Traktor John Dee«
- Water Walking Balls – Überwasserlaufen
- Malen mit Siebenland – der Malspaß für alle
- Bungee-Trampolin – Sprünge bis 6 m Höhe
- Feuerwehrauto zum Bestaunen & Erkunden
- Trickfilme im Kino



Mieterfest 2016

Die GEWOG Bad Salzungen
freut sich mit Ihnen auf das



am **Sonnabend, dem 27. August 2016,**
von **11.00 bis 17.00 Uhr**
vor der



**Abfahrt „Rhönblick“
zum pab-Festplatz**

- 11:19 Uhr (Sonderbus)
- 13:23 Uhr (Reguläre Stadtlinie)
- 13:29 Uhr Hersfelder Straße
- 13:32 Uhr Allendorf
- 13:33 Uhr August-Bebel-Straße
- 13:37 Uhr Bahnhof
(über Hersfelder Straße)

Rückfahrt „Untere Beete“

- 16:40 Uhr (Reguläre Stadtlinie)
- 17:15 Uhr (Sonderbus)

GEWOG-Bewohner haben für diese
Buslinien „Freie Fahrt“!

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

es ist wieder so weit. Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Mieterfest laufen auf Hochtouren. Wir, die Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft, freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen einen erlebnisreichen Tag zu verbringen. Wir laden Sie herzlich ein, auch dieses Mieterfest am **pab** passage an den beeten gemeinsam mit uns zu feiern.

Wie immer erwarten Sie vielseitige Unterhaltung, schmackhaftes Essen und Trinken, Überraschungen und nicht zuletzt angenehme Gespräche mit Freunden und Nachbarn. Wir freuen uns auf Sie!

Uwe Arndt, Geschäftsführer

- Große Tombola
- Attraktive Preise
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
-

Service Nummern für Ihre Probleme



69 96 - 0

Liebe Mieterinnen und Mieter,
unser ServicePunkt ist für Sie montags bis donnerstags von 8.00 bis 18.30 Uhr, freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit können Sie unter Tel. 0800 / 6 99 63 30 Reparaturen anmelden. Außerhalb dieser Zeit erreichen Sie unseren Bereitschaftsdienst unter Tel. (0 36 93) 4 18 03. Damit haben wir eine denkbar einfache, bequeme und unkomplizierte Servicevariante zum Einsatz gebracht. Wann sollte nun der Bereitschaftsdienst angerufen werden?

Leiterin Wohnungswirtschaft Doreen Schünemann	- 31
Wohnungsvermittlung Babette Kroll	- 30
Wohnungsverwaltung Uli Tenner Sarah Krug	- 32 - 34
ServicePunkt Hartmut Graap Leiter ServicePunkt / Baubetreuung Raik Tetschner Ina Döttger	- 21 - 33 - 17

► mail@gewog-basa.de

Mietenbuchhaltung Gabriele Köllner	- 24
Sozialberaterin Martina Dufft	- 29
Betriebskostenabrechnung Andrea Arndt	- 16
Sekr. Geschäftsführung Ute Seyfarth	- 11
Fremdverwaltung Matthias Hartung Leiter Fremdverwaltung Monika Kiewel Walter Engelhardt Sigrid Kunze	- 18 - 20 - 41 - 25



16

Nur in Notfällen, wenn zum Beispiel eine Vielzahl von Mietern von einem Schaden betroffen ist, wenn die Reparatur wegen der Folgen oder der aktuellen Situation nicht verschoben werden kann - **niemals** zur Beseitigung von so genannten Kleinreparaturen, also **wenn der Wasserhahn tropft, die Hilfsbeleuchtung ausgefallen ist oder eine Reparatur problemlos am folgenden Werktag vorgenommen werden kann**. Es ist auch kein Notfall, wenn dem Mieter die Ausführung der Reparatur am Wochenende oder nach Feierabend besser in seine persönliche Planung passt. Im Zweifelsfall berät Sie auch der Gesprächspartner nach Anruf des Bereitschaftsdienstes.



GEWOG GmbH Bad Salzungen

Leimbacher Straße 39 · 36433 Bad Salzungen



Telefon (0 36 95) 69 96-0 ■ Telefax (0 36 95) 69 96 - 14

Öffnungszeiten	Service.Punkt
Mo bis Do	08.00 – 18.30 Uhr
Freitag	08.00 – 16.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten	Wohnungsvermittlung Mietenbuchhaltung Treuhandverwaltung Wohneigentumsverwaltung Dienstag und Donnerstag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr oder nach Terminabsprache
---------------------	---

Service-Hotline	Reparaturannahme Raik Tetschner Tel. 0800 / 6 99 63 - 30 (kostenfrei)
------------------------	--

Service-Hotline	Allgemeine Dienstleistungen Telefon (0 36 95) 69 96 - 17
------------------------	--

Bereitschaft	Außerhalb der Öffnungszeiten in dringenden NOTfällen Telefon (0 36 93) 4 18 03
---------------------	--

Service Punkt

Telefon
0800 /
6 99 63 30
(kostenfrei)

